



Finanzkommission

Baschi Dürr
Präsident

An die Mitglieder des Grossen Rates

Wettsteinallee 27, CH-4058 Basel

Telefon 061 225 44 25 G
Mobile 079 407 95 69
E-Mail baschiduerr@baschiduerr.ch

Basel, 11. November 2010

Tätigkeitsbericht der Finanzkontrolle 2009

Sehr geehrter Frau Präsidentin
Sehr geehrte Mitglieder des Grossen Rates

Gemäss § 19 des Finanz- und Verwaltungskontrollgesetzes erstattet die Finanzkontrolle jährlich einen Tätigkeitsbericht an die Finanzkommission und die Geschäftsprüfungskommission (zu Händen des Grossen Rates), den Regierungsrat und das Appellationsgericht. Sie informiert darin über Umfang und Schwerpunkte ihrer Prüftätigkeit sowie über wichtige Feststellungen und Beurteilungen. Beiliegend lassen wir Ihnen den Tätigkeitsbericht 2009 zu Ihrer Kenntnisnahme zukommen.

Die Finanzkommission nutzt diese Gelegenheit gerne, um der Finanzkontrolle für ihre herausragende Arbeit für den Kanton Basel-Stadt zu danken.

Mit freundlichen Grüssen



TÄTIGKEITSBERICHT 2009

An die Finanzkommission zu Handen des Grossen Rates
An die Geschäftsprüfungskommission
An den Regierungsrat
An das Appellationsgericht

Basel, im Oktober 2010



EDITORIAL

Wirtschaftlichkeitsprüfungen als Aufgabe einer Finanzkontrolle – passt das zusammen?

Im Jahre 2008 läutete das Parlament des Kantons Basel-Stadt diesen Prozess bei der Finanzkontrolle mit der Gesetzesänderung des Finanz- und Verwaltungskontrollgesetzes vom 17. September 2003 (SG 610.200) ein. Zwar hatte die Finanzkontrolle schon zuvor die Kompetenz, im Bereich der Wirtschaftlichkeit Spezialprüfungen durchzuführen. 2008 wurde jedoch vom Gesetzgeber der Akzent in diese Richtung verstärkt, d.h. den Aufgaben einer Verwaltungskontrollstelle den notwendigen Stellenwert eingeräumt. Nun war die Finanzkontrolle gefordert, die bis anhin durchgeführten Spezialprüfungen u.a. mit den Themen "Kosten-Nutzen-Überlegungen" oder "Prozessanalyse zwecks Ermittlung von Optimierungspotentialen" weiter auszubauen und zu institutionalisieren.

Was hat die Finanzkontrolle seit 2008 konkret unternommen?

Als erstes wurden personelle Ressourcen von der kaufmännischen zur Spezialrevision verschoben. Im Jahre 2009 wurde dieser Prozess mit einer grösseren Reorganisation formell abgeschlossen, sodass wir heute in der Lage sind, vier bis fünf Wirtschaftlichkeitsprüfungen pro Jahr durchzuführen. Im Weiteren wurde und wird der spezifischen Aus-/ Weiterbildung sehr hohe Priorität eingeräumt und zudem der Kontakt zum Fachbereich "Wirtschaftlichkeit und Evaluation" der Eidgenössischen Finanzkontrolle intensiviert. Daneben wurde der informelle Informationsaustausch zu den einzelnen Prüfungen anlässlich von internen Sitzungen gefördert. Aufgrund der ersten theoretischen und praktischen Erfahrungen entsteht in der nächsten Zeit ein interner Leitfaden zu den Wirtschaftlichkeitsprüfungen, welcher in unser Qualitätsmanagement-System einfließen wird.

Nun, das ist ja recht und gut. Der Gesetzgeber hat den Auftrag erteilt und die Finanzkontrolle hat die Voraussetzungen für die kompetente Durchführung von Wirtschaftlichkeitsprüfungen geschaffen. Aber ist das wirklich eine Aufgabe für eine Finanzkontrolle? Wären externe Beratungsfirmen nicht viel geeigneter für diese Art von Prüfungen?

Um das zu beantworten, muss einerseits der Begriff "Wirtschaftlichkeitsprüfung" näher betrachtet und andererseits die Stellung der Finanzkontrolle Basel-Stadt innerhalb des Kantons analysiert werden.

Werden die Richtlinien und Grundsätze für die Wirtschaftlichkeitsprüfung der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) aus dem Jahre 2004 beigezogen, so zeigt sich, dass die Aufgaben der staatlichen Finanzkontrollen den gesamten Bereich der Ordnungs-, Rechtmässigkeits- und Wirtschaftlichkeitsprüfungen umfasst. Die Wirtschaftlichkeitsprüfung im weiteren Sinn beinhaltet die Prüfung der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit, d.h. die Wirksamkeit ist integrativer Bestandteil der Wirtschaftlichkeitsprüfung im weiteren Sinn. Diese ist nach INTOSAI (Grundsätze für die Durchführung von Wirtschaftlichkeitsprüfungen, 2004, S.11) die "unabhängige Untersuchung der Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit staatli-

cher Projekte, Programme oder Organisationen, unter Beachtung der Anforderungen an die Sparsamkeit und mit dem Ziel, Verbesserungen zu erzielen“.

Die Stellung der Finanzkontrolle Basel-Stadt ist im Finanz- und Verwaltungskontrollgesetz klar geregelt. In §2 Abs.4 dieses Gesetzes steht, dass die Finanzkontrolle fachlich unabhängig und selbständig und in ihrer Prüfungstätigkeit nur Verfassung und Gesetz verpflichtet ist. Da sie zudem organisatorisch dem Büro des Grossen Rates und nicht der Verwaltung zugewiesen ist, ist die Unabhängigkeit vollumfänglich gegeben. Gegenüber den externen Beratungsfirmen hat die Finanzkontrolle den Vorteil, dass sie die einzelnen Departemente, Dienststellen, Projekte und Programme aufgrund der fast hundert Revisionen pro Jahr gut kennt. Somit entstehen wertvolle Synergieeffekte bei den einzelnen Wirtschaftlichkeitsprüfungen.

Schlussfolgerungen: Ja, es ist wirklich sinnvoll, Ressourcen der Finanzkontrolle in den Bereich "Wirtschaftlichkeitsprüfungen" zu stecken. Genau so wie die Eidgenössische Finanzkontrolle sind wir überzeugt, dass die Wirtschaftlichkeitsprüfungen – wie natürlich auch die kaufmännischen Revisionen – für den Kanton Mehrwerte bringen. Sei es, dass ein Prüfungsbericht zur Versachlichung der Diskussionen beitragen kann, dass weitergehende Betrachtungsweisen integriert werden oder dass – wie in der Revision üblich – die Feststellungen mit konkreten und handhabbaren Empfehlungen ergänzt werden. Wir freuen uns deshalb auf die nächsten spannenden Herausforderungen auf diesem Gebiet!

Finanzkontrolle des Kantons Basel-Stadt



Daniel Dubois

INHALTSVERZEICHNIS

1. PLANUNGSGRUNDLAGEN 2009	5
1.1 Revisionsplan 2009	5
2. ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSVEREINBARUNG 2009	6
2.1 Leistungsziele.....	6
2.2 Finanzielles Ziel.....	14
2.3 Personelle Ziele.....	14
3. DIE FINANZKONTROLLE UND ANDERE AUFSICHTSORGANE.....	15
4. FINANZKONTROLLE INTERN	15
4.1. Kontakte mit Regierungsrat, Finanz- und Geschäftsprüfungskommission	15
4.2 Kontakte mit dem Büro des Grossen Rates	16
4.3 Personalbestand	16
4.4 Aus- und Weiterbildung	16
4.5 Mitgliedschaften	16
4.6 Interne Projekte	16
5. QUALITÄTSKONTROLLE	18
5.1 ISO-Zertifizierung / Aufrechterhaltungsaudit	18
5.2 Externe Prüfung der Jahresrechnung der Finanzkontrolle	18
5.3 Kundenzufriedenheit 2009	18
6. SCHLUSSBEMERKUNGEN	18
Übersicht über die Prüfungen 2009	Anhang 1..... 19
Organigramm der Finanzkontrolle	Anhang 2..... 22

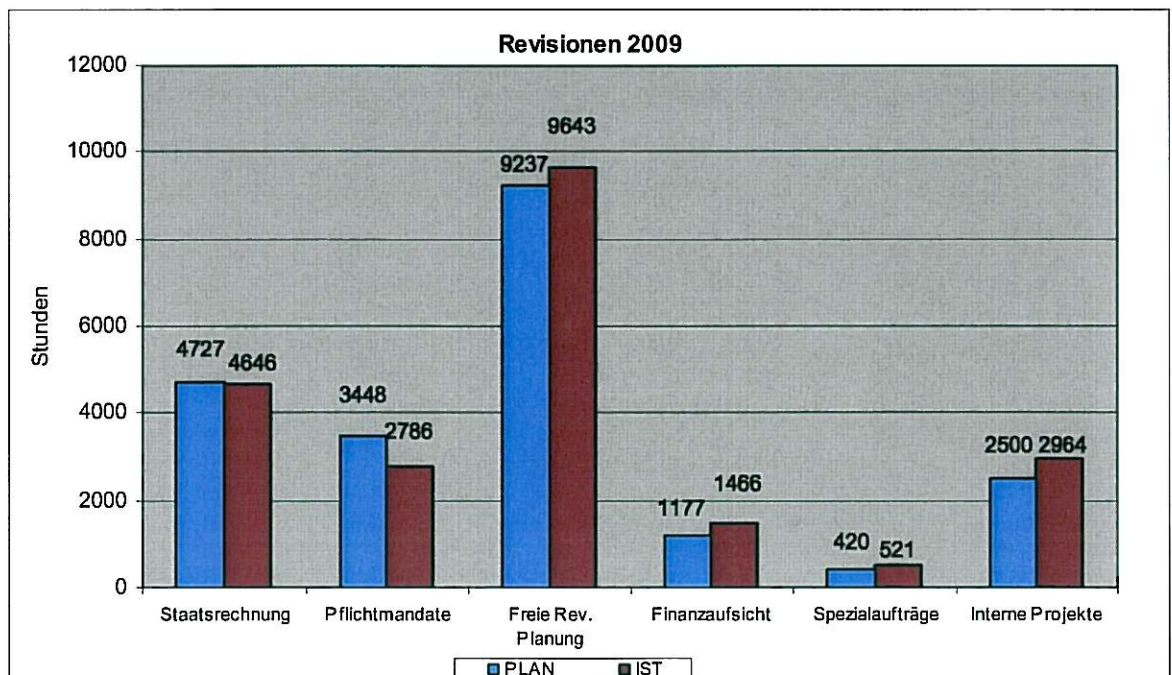
1. PLANUNGSGRUNDLAGEN 2009

1.1 Revisionsplan 2009

Die Finanzkontrolle hat am 2. März 2009 dem Büro des Grossen Rates, der Finanzkommission, der Geschäftsprüfungskommission des Grossen Rates, dem Regierungsrat sowie dem Appellationsgericht die Revisionsplanung 2009 zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Als Planungsgrundlage für die Tätigkeiten der Finanzkontrolle diente das Finanz- und Verwaltungskontrollgesetz vom 17. September 2003, die intern aktualisierte Risikoanalyse über sämtliche Verwaltungseinheiten sowie die bereits erteilten Aufträge der parlamentarischen Kommissionen.

Die untere Abbildung zeigt die Aufteilung der produktiven Stunden bei der Finanzkontrolle. Für die Staatsrechnung sowie Pflichtmandate wurden weniger, für die Zwischenrevisionen (freie Revisionsplanung und Spezialprüfungen), Finanzaufsicht, Spezialaufträge und interne Projekte wurden mehr produktive Stunden aufgewendet. Die Strategie der Finanzkontrolle – Reduktion der Pflichtmandate und dafür der Ausbau der Spezialprüfungen (v.a. Wirtschaftlichkeitsprüfungen) sowie der Finanzaufsicht – zeigt sich bei den Ist-Zahlen der unteren Abbildung deutlich.



Die gesamten geplanten produktiven Stunden aller Mitarbeitenden betrugen im Jahre 2009 insgesamt 21'509 Stunden (Ist-produktive-Stunden 2009: 22'028).

2. ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSVEREINBARUNG 2009

Für das Jahr 2009 wurden die folgenden sechs Ziele vereinbart:

1. Fundierte Beurteilung der ordnungs- und rechtmässigen Buchführung und Rechnungslegung im Rahmen der Staatsrechnungsprüfung und der Prüfung der Pflichtmandate (= Leistungsziel)
2. Aktualisierung der Risikoprofile und Überprüfung der Kunden mit den höchsten Risiken (= Leistungsziel)
3. Fachlich kompetente Beratung und fachlich kompetente und termingerechte Erledigung der Spezialaufträge (= Leistungsziel)
4. Einhaltung des Budgets (= finanzielles Ziel)
5. Gute und rasche Einarbeitung in die neuen Mandate (= personelles Ziel)
6. Etablieren des neuen Bereichs "Wirtschaftlichkeits-/ Wirksamkeitsprüfungen" (= personelles Ziel)

Diese sechs Ziele konnten gut erfüllt werden!

2.1 Leistungsziele

2.1.1 Fundierte Beurteilung des Abschlusses bei der Staatsrechnungsprüfung und der Prüfung der Pflichtmandate

Staatsrechnungsprüfung

Die Finanzkontrolle prüfte die **Staatsrechnung 2008** nach einem risikoorientierten Ansatz. Grundlagen dazu waren die Revisionspendenzen aus der Staatsrechnungsprüfung 2007 sowie den diversen Zwischenprüfungen im Jahre 2008.

Die Revisionsfeststellungen und -empfehlungen der einzelnen Revisionsgruppen wurden zusammengefasst. Die Berichterstattung war zweiteilig:

- Wie in den letzten Jahren wurde ein **Bestätigungsbericht** für den Abdruck in der Rechnung 2008 (siehe Seite 97 im Rechnungsbuch **2008**) erstellt. Auf diesen Bericht der Finanzkontrolle vom 22. April 2009 stützte sich der Regierungsrat bei seinem Antrag an den Grossen Rat zur Genehmigung der Rechnung ab.

Dieser Bericht enthält keine ergänzenden Bemerkungen zur Buchführung und zur Staatsrechnung, was als positiv gewertet werden darf.

- Der **Erläuterungsbericht** zur Staatsrechnung **2008** vom 30. April 2009 enthält im **Hauptteil** eine Analyse mit den wichtigsten gesamtstaatlichen

Feststellungen zur Staatsrechnung 2008 sowie den wesentlichsten Prüfungsfeststellungen und -empfehlungen in den einzelnen Departementen.

Der **Management-Letter** wurde als **Beilage 1** - gegliedert nach Departementen - in den Erläuterungsbericht integriert. Hier sind neben sämtlichen Feststellungen und Empfehlungen auch die Kommentare aus den einzelnen Dienststellen ersichtlich. Erstmals wurde - auf Wunsch der Finanzkommission - zu jeder Empfehlung ein dreistufiges Ampelsystem angewendet. Dabei bedeutet die Stufe "rot", dass ein bedeutender Mangel vorliegt und ein sofortiger Handlungsbedarf notwendig ist. Bei der Stufe "gelb" liegt ein Mangel vor und deswegen sind Massnahmen zu ergreifen, während bei der Stufe "weiss" nur Optimierungspotential vorhanden ist und deshalb auch nur Verbesserungen empfohlen werden.

Gesamtbeurteilung der Staatsrechnung 2008 aus Prüfungssicht

Die laufende Rechnung 2008 schloss mit einem Überschuss von rund CHF 60 Mio. ab, nachdem sich der Regierungsrat im Nachhinein richtigerweise entschlossen hat, die Rückstellung "Pflegefiananzierung" von CHF 30 Mio. - auf Beanstandung der Finanzkontrolle und Druck der Finanzkommission - zu stornieren.

Im Jahre 2008 gab es erdrutschartige Einbrüche der Finanzmärkte und daraus resultierte eine Verschlechterung des Deckungsgrades bei der Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS). Nachdem die PKBS Anfangs 2008 auf 100% ausfinanziert worden war, lag der Deckungsgrad per 31.12.2008 nur noch bei ca. 85%. Die damals notwendig gewordene Rückstellung für zukünftige Arbeitgeber-PK-Sanierungsbeiträge wurde in der Höhe von rund CHF 640 Mio. per Jahresabschluss verbucht.

Prüfungsschwerpunkte bei der Staatsrechnungsprüfung

- Rückstellungen für Ferien- und Überzeitguthaben
- Vollständigkeit, Bruttoprinzip und Inkasso bei den Forderungen
- Transitorische Aktiven und Passiven / Rückstellungen
- Bruttoprinzip im Immobilienbereich
- Öffentlich-rechtliche Anstalten

Rückstellungen Ferien- und Überzeitguthaben: Während der Berücksichtigung sämtlicher Stundensalden mehr Beachtung als im Vorjahr geschenkt wurde, gab es bei der Kostensatzberechnung immer noch Schwierigkeiten. Häufig wurden einzelne Kostenarten nicht berücksichtigt. Zudem waren die Vorgaben zum Jahresabschluss 2008 zu unpräzise, was in der Zwischenzeit von der Finanzverwaltung korrigiert worden ist.

Vollständigkeit, Bruttoprinzip und Inkasso bei den Forderungen: Hier bestand im Bereich "Bruttodarstellung" vor allem bei der Steuerverwaltung noch Handlungsbedarf, wo die Debitorenverluste von rund CHF 53 Mio. innerhalb der Forderungen netto dargestellt wurden. Mit dem Abschluss 2009 wurde dieses Manko behoben.

Transitorische Aktiven und Passiven / Rückstellungen: Bei diesen Bilanzpositionen waren die Fehlerquellen immer noch zu hoch. Vor allem bei den Verpflichtungen wurde den korrekten Abgrenzungen nicht überall die notwendige Beachtung geschenkt.

Bruttoprinzip im Immobilienbereich: Im Zusammenhang mit den Projekten "Stückfärberei – Tivona AG" und "Campus Plus – Novartis Pharma AG" wurden die Einnahmen und Ausgaben lediglich über Kontokorrentkonten/Durchgangskonto verbucht. Dies wurde in der Zwischenzeit korrigiert.

Öffentlich-rechtliche Anstalten: Bei den öffentlich-rechtlichen Anstalten war und ist das Thema moderner Rechnungslegungsgrundsätze wie SWISS GAAP FER sehr aktuell. Reservenbildung (Bildung stiller Reserven) und Gewinnausschüttung an den Kanton waren und sind hier die zwei zentralen Themen.

Prüfung der Pflichtmandate

Die Finanzkontrolle muss jährliche Prüfungen dort durchführen, wo dies Statuten, Gesetze und der Anspruch auf Beiträge Dritter (z. B. Bund) erfordern. Die grössten und zeitintensivsten Pflichtmandate sind nachstehend aufgelistet:

- Nationalstrassenbau im Auftrag des Bundes
- Amt für Sozialbeiträge (u.a. Prämienverbilligungen)
- Sozialhilfe der Stadt Basel
- Schlachthof
- Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel
- Interkantonale Strafanstalt Bostadel
- UVK (Unfallversicherungskasse)
- Fonds zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit
- Kantonale AHV
- Div. Tagesschulen und Heime
- Div. Stiftungen (Revisionen gem. Gesellschaftsrecht)
- Amt für Ausbildungsbeiträge / Stipendien Bund

Wichtige Feststellungen

- Bei derjenigen geprüften Stelle, bei welcher die Finanzkontrolle ein Jahr zuvor die Kostenabrechnungen 2007 gegenüber einem Bundesamt beanstandete, waren die Kostenabrechnungen 2008 in Ordnung.
- Die Buchführung und Jahresrechnung 2008 der Sozialhilfe der Stadt Basel entsprach dem schweizerischen Gesetz und den Reglementen. Mit der Integration in die kantonalen Strukturen und der Anwendung der Rechtsgrundlagen der kantonalen Verwaltung sind rechnungslegungsrelevante Aspekte wie die erfolgswirksame Verbuchung von Bewertungsabweichungen bei Wertschriften mit Kurswerten seit dem 1. Januar 2009 eindeutig geregelt. Optimierungspotential ergab sich bei den geldflussrelevanten Buchungen (Forderungen und Verbindlichkeiten) zwischen dem Vorsystem und dem Hauptsystem.
- Bei einem gemeinsamen Mandat mit der Finanzkontrolle des Kantons Zug haben wir Verbesserungspotentiale beim Internen Kontrollsystem (IKS) und bei der fehlenden Ausarbeitung von detaillierten Rechnungslegungsgrundsätzen festgestellt.
- Bei unserem Mandat im Versicherungsbereich ist nach wie vor die Leistungsvereinbarung zum Verwaltungsmandat pendent. In diesem Zusammenhang sind Fragen zur Verantwortlichkeit und Haftung zu definieren. Zudem sind die Themen IKS und Risikobeurteilung durch die Kassenkommission zu bearbeiten.
- Bei einer Stiftung im Museumsbereich haben wir auf die fehlende solide Grundlage der Liquidität hingewiesen. Zudem fehlt ein Aufgaben- und Verantwortungsreglement sowie ein dokumentiertes IKS.

2.1.2 Risikoprofile aktualisieren und Überprüfung der Kunden mit den höchsten Risiken

Bei den Prüfungen nach **Risikobeurteilung gemäss Risikoanalyse** handelt es sich um die Zwischenprüfungen, die Spezialprüfungen im Bau- und IT-Bereich sowie die Wirtschaftlichkeits-/Wirksamkeitsprüfungen.

Wichtige Feststellungen

- Im Bereich des Internen Kontrollsystems (IKS) besteht in der kantonalen Verwaltung nach wie vor Handlungsbedarf. Zwar bestehen bei den Dienststellen schriftliche Regelungen wie z.B. Unterschriftenregelungen und sind Funktionstrennungen und Kontrollmechanismen in viele Prozes-

se eingeflossen. Dieses System muss aber auch gelebt und à-jour gehalten werden.

Schwerwiegender ist jedoch der immer noch fehlende Überbau, d.h. die strukturierte Beschreibung der kantonalen Risiken, deren finanzielle Auswirkungen sowie die Definition der IKS-Grundsätze zur Minimierung der Risiken. Die Initialisierung und später die Entscheidung betreffend diese IKS-Grundsätze müssen auf höchster Führungsebene erfolgen. Bei der Finanzverwaltung ist ein IKS-Projekt geplant.

- Mit der Verwaltungsreorganisation (RV 09) wurden diverse Dienststellen innerhalb der Verwaltung neu unterstellt. In diesem Zusammenhang stellte die Finanzkontrolle mehrfach fest, dass aus früheren Buchungskreisen übernommene Buchwerte nicht bereinigt oder Salden nicht nachgewiesen, die Konten des alten Buchungskreises nicht Null sowie die Buchungssperre nicht gesetzt waren. Zudem waren Visums- und Unterschriftenregelungen nicht aktualisiert.
- Beim Kreditoren-Workflow-Prozess stellten wir in mehreren Dienststellen Verbesserungsmöglichkeiten fest. So gab es u.a. Abweichungen zwischen den Unterschriftenregelungen der Dienststellen und den dazugehörigen Kompetenztabellen der Kreditoren-Workflows.
- Bei der elektronischen Archivierung der Buchhaltungsbelege wies die Finanzkontrolle auf die zwingende Einhaltung der Lesbarkeit dieser Belege hin.
- Im Bereich "Subventionen" stellten wir fest, dass die vertraglich geforderte Berichterstattung des Subventionsnehmers vom Subventionsgeber nicht immer konsequent und systematisch eingefordert und geprüft wurde.
- Im Bereich der Submissionen haben wir bei einer Stelle ein abweichendes Verhalten zum Beschaffungsgesetz festgestellt. Bei einer weiteren Stelle zeigten sich Mängel bei der Protokollierung der Bewertungen der Submissionen.
- Im Bereich "konsolidierte Staatsrechnung" haben wir anlässlich einer Zwischenrevision etliche Verbesserungspunkte festgehalten, welche in das Projekt "Neue Rechnungslegung - HRM 2 in Anbindung an IPSAS" der Finanzverwaltung einfließen werden.
- Bei einer Dienststelle war die Dokumentation der Werthaltigkeit bei den Ordnungsbussen wesentlich verbessert. Der zu erwartende Abschreibungsbedarf bei den ausländischen Debitoren dürfte sich zukünftig aufgrund der bilateralen Abkommen (Datenaustausch mit den angrenzenden

Ländern) verringern.

- Die Wirtschaftlichkeitsprüfungen waren von den Themen her breit gefächert:
Bei einer Prüfung stellten wir fest, dass beim Geprüften die übergeordneten Strategien befolgt wurden, die berechneten Projektrenditen nachvollziehbar und die internen Prozesse korrekt waren. Bei einem Prozess zeigten wir eine zweite anwendbare Möglichkeit auf, welche zu einem angepassten Zusammenspiel zwischen der Regierung und dem Grossen Rat führen würde.
In den Bereichen "Drittmittelverwaltung und Bundessubventionen im Drittmittelbereich" zeigte sich anlässlich einer Prüfung, dass die Bundessubventionen auf Drittmittel im Bereich der Lehre und Forschung nur unvollständig geltend gemacht wurden. Die Drittmittelverwaltung muss optimiert und die personalrechtliche Situation der Angestellten im Drittmittelbereich gelöst werden.
Bei einer weiteren Prüfung, bei welcher die Integration einer Organisation in die kantonale Verwaltung untersucht wurde, konnten bezüglich Synergieeffekte noch keine Aussagen gemacht werden.
- Bei den IT-Revisionen zeigte sich wie ein Jahr zuvor ein Handlungsbedarf in den Bereichen "IKS" sowie "Systemberechtigungen" (zu umfassende Berechtigungen einzelner Personen / Personengruppen). Dies ganz ausgeprägt im SAP-Modul HR (Human Resources).
- Bei den Bauabrechnungen sind weiterhin Verbesserungen bei der Einhaltung der zeitlichen Vorgaben für die Erstellung der Abrechnung nach Bauvollendung bzw. Projektabschluss zwingend notwendig. Dies gilt auch für die zügigere Abrechnung von nicht beanspruchten oder nur teilweise beanspruchten Krediten.

2.1.3 Fachlich kompetente Beratung und Erledigung der Spezialaufträge

In dieses Gebiet fallen die verschiedenen Aufträge der Finanzkommission, der Geschäftsprüfungskommission und des Regierungsrates, die Mitarbeit in Projekten sowie Prüfungen und Sitzungen im Rahmen der Finanzaufsicht oder der Beratungstätigkeiten.

Aufträge der Geschäftsprüfungskommission:

- St. Jakobshalle Basel-Stadt (Fiko-Bericht Nr. 79)

Erstmals wurde eine Prüfung im Auftrag der Geschäftsprüfungskommission durchgeführt. Gegenstand dieser Wirtschaftlichkeitsprüfung war das Hallenma-

nagement der St. Jakobshalle in Basel. Der Befund aus diesen Untersuchungen war positiv, d.h. das damals angewendete Kooperationsmodell zwischen der Verwaltung und der Privatwirtschaft führte zu nachweisbaren Ertragssteigerungen und Erfolgen in der Aussenwirkung der Stadt Basel. Für die Zukunft haben wir vorgeschlagen, noch weitergehende Public-Private-Partnership-Modelle zu prüfen.

Aufträge der Finanzkommission:

- IWB-Fest (Fiko-Bericht Nr. 9)
- Kompetenzabgrenzung Grosser Rat / Regierungsrat (Fiko-Bericht Nr. 54)

Wie bereits im Tätigkeitsbericht 2008 erwähnt, warf das IWB-Fest vom 28. März 2008 hohe Wellen auf. Hier leistete die Finanzkontrolle mit ihrem Bericht vom 30. März 2009 einen wichtigen Beitrag zur Versachlichung der geführten Diskussion.

Mit der Anfrage der Finanzkommission vom Juli 2009 wurden gleich mehrere Themen zur Abklärung an die Finanzkontrolle weitergeleitet. Diese Themen umfassten Abweichungen vom Bruttoprinzip in der Staatsrechnung, Umbuchungen vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen, Staatsbeiträge für einen Fachkredit, Ausgaben- und Vollzugskompetenzen gem. Finanzhaushaltsgesetz vom 16. April 1997 sowie Fragen zu einem Ratschlag. Zu einzelnen Fragestellungen konnten in der Zwischenzeit – zusammen mit der Verwaltung – definitive Lösungen gefunden werden, bei anderen Fragestellungen unterstützte unsere Auslegeordnung weitere Schritte der Finanzkommission.

Aufträge des Regierungsrates:

- Schweizerische Rheinhäfen, Eröffnungsbilanz per 1. Januar 2008 (Fiko-Bericht Nr. 2)
- AWA Overall (Fiko-Bericht Nr. 51)
- Euro 2008, Schlussabrechnung (Fiko-Bericht Nr. 52)
- Tiefbauamt, Preisprüfung APG (Fiko-Bericht Nr. 104)

Diese Berichte werden gem. Finanz- und Verwaltungskontrollgesetz der Finanz- und der Geschäftsprüfungskommission nicht abgegeben. Somit wird nur summarisch auf diese Prüfungen eingegangen.

Die Eröffnungsbilanz per 1. Januar 2008 der Schweizerischen Rheinhäfen prüften wir zusammen mit der kantonalen Finanzkontrolle Basel-Landschaft. Gemäss unserer Beurteilung konnten wir die erstellte Eröffnungsbilanz zur Genehmigung empfehlen. Mit der Verselbständigung und dem Zusammenschluss der Häfen wurde das Revisionsmandat an eine private Revisionsgesellschaft über-

tragen. Die beiden kantonalen Finanzkontrollen üben noch die Finanzaufsicht aus.

Bei der definitiven Schlussabrechnung EURO 08 konnten die beiden Finanzkontrollen BL und BS die Ordnungsmässigkeit bestätigen.

Die Prüfungen "AWA, Overall" und "TBA, Preisprüfung/Wirtschaftlichkeitsprüfung Allg. Plakatgesellschaft" wurden ebenfalls im Jahr 2009 durchgeführt. Der Bericht an das Tiefbauamt ist noch ausstehend.

Tätigkeiten im Bereich der Finanzaufsicht/ Mitarbeit in Projekten:

Im Bereich der Finanzaufsicht stützten wir uns hauptsächlich auf die Revisionsberichte der ordentlich gewählten Revisionsstellen sowie die Jahresberichte der geprüften Organisationen. Zusätzlich nahmen wir an zahlreichen Revisionschlussbesprechungen teil.

Eigene Prüfungen führten wir wiederum bei der Musikakademie der Stadt Basel sowie bei der Christoph Merian Stiftung im Bereich der Dreispitzverwaltung Basel - in Liquidation - durch.

Zusammen mit den Finanzkontrollen der Kantone Aargau, Basel-Landschaft und Solothurn führten wir im Jahre 2009 zwei Revisionen bei der Fachhochschule Nordwestschweiz durch.

Die Mitarbeit in Projekten ist aufgrund der Funktionentrennung - keine Übernahme von operativen Tätigkeiten - und der Wahrung der Unabhängigkeit für die Kontrollorgane nicht unproblematisch. Die Finanzkontrolle ist deshalb darauf bedacht, Unterstützung in beratendem Sinne zu gewähren. Im Jahre 2009 wurden bei der Finanzkontrolle aufgrund der internen Reorganisation und dem weiteren Aufbau des Bereiches "Wirtschaftlichkeits-/Wirksamkeitsprüfungen" nur wenig Ressourcen für Beratungen eingesetzt.

2.2 Finanzielles Ziel

Einhaltung des Budgets

Die Staatsrechnung 2009 des Kantons Basel-Stadt wurde mit einem ordentlichen Nettoaufwand von CHF 2.876 Mio. belastet. Im Einzelnen setzen sich Aufwand und Ertrag wie folgt zusammen (in 1000 CHF):

<i>Aufwand</i>	<i>Rechnung 2009</i>	<i>Budget 2009</i>
Personalaufwand	2'781	2'836
Sachaufwand	311	482
 <i>Ertrag</i>		
Revisionshonorare	186	100
Übrige Einnahmen	30	15
 <i>Nettoergebnis</i>		
Ordentlicher Nettoaufwand	2'876	3'203

2.3 Personelle Ziele

2.3.1 Gute und rasche Einarbeitung in die neuen Mandate

Seit dem 1. Mai 2009 ist die neue Organisation bei der Finanzkontrolle operativ. Die Gründe für die Reorganisation waren die Verwaltungsreorganisation 2009 in Basel-Stadt sowie dem in der Revisionsbranche anzuwendenden Rotationsprinzip. Dabei wurden sämtliche Revisionsmandate neu verteilt und zusätzlich auch die Revisionsteams neu zusammengestellt. Nach einer kurzen Übergangs- resp. Einarbeitszeit (Dossiers bereinigen und übergeben und in neue Mandate einarbeiten) konnten die neuen Revisionsteams starten. Dass die Revisionsplanung 2009 eingehalten werden konnte, ist nicht selbstverständlich und nur dank guten Mitarbeitenden möglich.

2.3.2 Etablieren des neuen Bereichs "Wirtschaftlichkeits-/ Wirksamkeitsprüfungen"

Im Jahre 2009 führte die Finanzkontrolle – wie unter den Ziffern 2.1.2 und 2.1.3 erwähnt – fünf Wirtschaftlichkeitsprüfungen in den verschiedensten Bereichen durch. Obschon bei den geprüften und vorgesetzten Stellen teilweise spürbare Skepsis gegenüber den gewählten Prüfungsthemen herrschte, so konnten wir doch dank unseren umfassenden und neutralen Analysen eine Versachlichung in diese Themenbereiche und mit unseren Empfehlungen Verbesserungsvor-

schläge einbringen.

Neben der Praxis wurde auch der Theorie die notwendige Beachtung geschenkt. Schulungen an der Universität Bern wurden besucht und zudem führten wir einen Workshop unter der Leitung der Eidg. Finanzkontrolle (EFK) durch.

3. DIE FINANZKONTROLLE UND ANDERE AUFSICHTSORGANE

Wie bereits erwähnt, arbeitet die Finanzkontrolle Basel-Stadt in einigen Mandaten oder ausgewählten Prüfbereichen eng mit anderen kantonalen Finanzkontrollen zusammen.

Über die Fachvereinigung der kantonalen Finanzkontrollen besteht ein konstruktiver Kontakt zur EFK und damit zu den entsprechenden Bundesstellen. Im Bereich des Ressourcen- und Lastenausgleichs (NFA) prüfte die EFK in enger Begleitung durch uns die Berechnungen der Steuerverwaltung Basel-Stadt und kam dabei zu einem positiven Ergebnis.

Ein reger Austausch fand auch mit den privatrechtlichen Revisionsgesellschaften (PricewaterhouseCoopers, Ernst & Young, KPMG und BDO Visura) statt.

4. FINANZKONTROLLE INTERN

4.1 Kontakte mit Regierungsrat, Finanz- und Geschäftsprüfungskommission

Die Gespräche mit den Mitgliedern des Regierungsrates fanden jeweils im Zusammenhang mit Fachfragen statt. Zudem waren anlässlich der Tertialgespräche mit dem Büro des Grossen Rates auch die Vorsteherin des Finanzdepartements und der Präsident der Finanzkommission anwesend.

Im Weiteren pflegte die Finanzkontrolle regelmässigen Kontakt mit der Finanzkommission (FKom). So erhielten wir u.a. anlässlich einer Klausur der FKom die Möglichkeit, sehr detailliert über unsere Staatsrechnungsprüfung und die daraus resultierenden Feststellungen und Empfehlungen zu berichten. Auch zum Thema "Kompetenzabgrenzung Grosser Rat / Regierungsrat" wurden wir von der FKom beigezogen. Zum Thema "Rechnungslegung" durften wir zwei Vorträge präsentieren.

Die Kontakte mit der Geschäftsprüfungskommission (GPK) beinhalteten die The-

men "Wirtschaftlichkeitsprüfungen allgemein" sowie "Hallenmanagement bei der St. Jakobshalle". Dabei wurden Fragen zur Auftragsauslösung diskutiert und von der Finanzkontrolle einzelne Prüfungsinhalte und -ergebnisse aufgezeigt.

4.2 Kontakte mit dem Büro des Grossen Rates

Mit dem Präsidenten des Büros des Grossen Rates fanden drei Führungsgespräche (Tertialgespräche) statt.

4.3 Personalbestand

Die Finanzkontrolle des Kantons Basel-Stadt beschäftigte im Jahre 2009 15 Personen oder 14.1 Vollzeitstellen (Headcount 100%). Somit haben wir 1.2 Vollzeitstellen weniger als im Jahr 2008.

4.4 Aus- und Weiterbildung

Neben den bereits erwähnten Weiterbildungen im Bereich "Wirtschaftlichkeits-/ Wirksamkeitsprüfungen" wurden auch Themen der kaufmännischen Revision in internen wie externen Schulungen aufgefrischt. So u.a. die neue Rechnungslegung nach HRM 2 und IPSAS.

4.5 Mitgliedschaften

Die Finanzkontrolle ist Mitglied folgender Organisationen:

SVIR	Schweiz. Verband für Interne Revision
DIIR	Deutsches Institut für Interne Revision
Fachvereinigung	Fachvereinigung der Finanzkontrollen

Die Finanzkontrolle Basel-Stadt nimmt vor allem bei der Fachvereinigung der Finanzkontrollen eine sehr aktive Rolle ein. So haben wir Vertreter in den vier Arbeitsgruppen "Organisation, Spital-, Bau- und SAP-Revisionen".

4.6 Interne Projekte

Auch im Jahr 2009 galt es wichtige Themen anzugehen, welche über interne Projekte geführt worden sind. Ein Teil dieser Projekte konnten noch im selben Jahr abgeschlossen werden, andere beschäftigen uns noch im Jahr 2010.

Abgeschlossene Projekte:

- Reorganisation bei der Finanzkontrolle:
Dieses Projekt wurde unter dem Punkt 2.3.1 abgehandelt.
- Auslagerung von unterstützenden Tätigkeiten:
Nach der Auslagerung der IT wurde per 1. Januar 2009 die Buchhaltung der Finanzkontrolle an das CEFIS des Finanzdepartements übergeben. Dieser Auslagerungsprozess konnte ebenfalls abgeschlossen werden.
- Anmeldung bei den Revisionsaufsichtsbehörden:
Sämtliche angemeldeten natürlichen Personen der Finanzkontrolle und die Finanzkontrolle als juristische Person wurden definitiv ins Revisionsaufsichtsregister aufgenommen.
- Arbeitsgruppe "Wesentlichkeit":
Eine interne Arbeitsgruppe beschäftigte sich mit der von der Finanzkommission angeregten Wesentlichkeitsunterteilung unserer Revisionsempfehlungen. Diese, farblich unterstützte, Darstellung wurde erstmals im Erläuterungsbericht zur Staatsrechnungsprüfung 2008 angewendet und der Finanzkommission im Detail vorgestellt. Ab dem Jahr 2010 wird diese Darstellung bei allen Revisionsberichten der Finanzkontrolle angewendet.

Laufende Projekte:

- Auf- und Ausbau des Bereichs "Wirtschaftlichkeits-/ Wirksamkeitsprüfungen":
Dieses Projekt wurde unter dem Punkt 2.3.2 abgehandelt.
- Arbeitsgruppe "Stellenbeschreibungen":
Aufgrund der nicht mehr aktuellen Stellenbeschreibungen sowie der grundlegenden Veränderungen im Revisionsbereich wurden sämtliche Stellenbeschreibungen der Finanzkontrolle Basel-Stadt mit den heutigen Anforderungsprofilen an die Revisorinnen/Revisoren und den aktuellen Tätigkeiten ergänzt bzw. neu aufgesetzt. Die neue Organisation sowie die zusätzlichen Prüfungen der Finanzkontrolle im Bereich der Wirtschaftlichkeit/Wirksamkeit wurden dabei ebenfalls berücksichtigt.
Dieses Projekt befindet sich immer noch im kantonalen Prozess!

5. QUALITÄTSKONTROLLE

5.1 ISO-Zertifizierung / Aufrechterhaltungsaudit

Im Juni 2009 fand ein Aufrechterhaltungsaudit durch die Schweiz. Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) statt. Die ISO-Zertifizierung ist ohne Auflagen für ein weiteres Jahr bestätigt worden.

5.2 Externe Prüfung der Jahresrechnung der Finanzkontrolle

Jährlich wird der Jahresabschluss der Finanzkontrolle von einer externen Revisionsstelle überprüft. Der Revisionsbericht der KPMG enthält keine Einschränkungen.

5.3 Kundenzufriedenheit 2009

Die Kundenzufriedenheit wurde im Bereich "Staatsrechnungsprüfung 2008" gemessen. Die Rücklaufquote war 100%. Das Gesamtergebnis tendiert gegen gut.

6. SCHLUSSBEMERKUNGEN

Aufgrund meines krankheitsbedingten, reduzierten Arbeitspensums bei der Finanzkontrolle erscheint der Tätigkeitsbericht in diesem Jahr sehr spät. Dafür möchte ich mich entschuldigen und gleichzeitig für das entgegengebrachte Vertrauen in dieser nicht ganz einfachen Zeit bedanken.

Die Finanzkontrolle bedankt sich zudem bei allen involvierten Stellen des Kantons - der Legislative wie der Exekutive/Judikative - für die kooperative und offene Zusammenarbeit. Das uns entgegengebrachte Vertrauen wollen wir auch weiterhin mit fundierter und professioneller Arbeit rechtfertigen und freuen uns auf die zukünftigen Herausforderungen.

Übersicht über die Prüfungen 2009**Anhang 1****Bericht Dienststelle / Institution****Nr.**

- 1 Projektfonds Standortmarketing, Bundesfeier am Rhein 2008 - Schlussabrechnung
- 2 Schweizerische Rheinhäfen - Prüfung der Eröffnungsbilanz per 1.1.2008
- 3 Polizeikonkordat Nordwestschweiz (PKNW) - JR 2008 inkl. Follow-up
- 4 KBB Koordinationsstelle Fahrten für Behinderte beider Basel - JR 2008
- 5 Schweizerische Informatikkonferenz (SIK) - JR 2008
- 6 Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel (MFP) - JR 2008
- 7 Infobest Palmrain - JR 2008
- 8 Kantonale Alters- und Hinterlassenenversicherung, Basel - JR 2008
- 9 Industrielle Werke Basel (IWB) Spezialprüfung 2009 - IWB-Fest
- 10 Amt für Ausbildungsbeiträge Basel-Stadt - Bundesbeiträge f. Stipendien+Studiendarlehen
- 11 Interkantonale Strafanstalt Bostadel - Bestätigungsbericht, JR 2008
- 12 Interkantonale Strafanstalt Bostadel - Detaillierter Revisionsbericht, JR 2008
- 13 Universität Basel - Abschlussrevision 2008 Immobilienfonds
- 14 Verein "TGV via Basel" - JR 2008
- 15 Projektfonds Standortmarketing - JR 2008
- 16 Staatsrechnung 2008, Management Letter
- 17 Stiftung Wildt'sches Haus, Basel, Bericht der Revisionsstelle, JR 2008
- 18 Stiftung Weg der Schweiz, Bericht der Revisionsstelle, JR 2008
- 19 Einfache Gesellschaft "IG Kantonsparlamente" Review im Bereich Kostenrechnung 2008
- 20 Unfallversicherungskasse des Basler Staatspersonals (UVK), JR 2008
- 21 Unfallversicherungskasse des Basler Staatspersonals (UVK) Detailliert Bericht JR 2008
- 22 St. Jakobs- und Winkelriedfonds Basel, JR 2008
- 23 Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt, Stichprobenkontrolle Bauabrechnungen 2008
- 24 Staatskanzlei Basel-Stadt, Zwischenrevision 2009
- 25 Stiftung Schweiz.Sportmuseum Basel, Detaillierter Ber., JR 2008
- 26 Stiftung Schweiz.Sportmuseum Basel, Bestätigungsber., JR 2008
- 27 Sozialhilfe der Stadt Basel, JR 2008
- 28 Sozialhilfe der Stadt Basel, Eröffnungsbilanz p. 1. Januar 2009
- 29 Fürsorgekasse d. Berufsfeuerwehr Basel-Stadt, JR 2008
- 30 FHNW, Gewährleistungspos. FHNW - Schlussabrechnung per 6. Mai 2009
- 31 Spektrum Universitäre Psychiatrische Kliniken (UPK), Kostenrechnung 2008
- 32 Stiftung Augenspital in Basel, JR 2008
- 33 Tiefbauamt Basel-Stadt (TBA), Abrechnungen Nationalstrassenbau
- 34 Steuerverwaltung Basel-Stadt, Spezialprüfung 2009
- 35 Amt für Sozialbeiträge Basel-Stadt (ASB), Spezialprüfung 2008
- 36 Präsidialdepartement Generalsekretariat, Zwischenrevision 2009

- 37 Ethikkommission beider Basel, Ber. Revisionsstelle, JR 2008
- 38 Ethikkommission beider Basel, Detaillierter Bericht Revisionsstelle
- 39 Lotteriefonds Basel-Stadt, Eingeschränkte Revision, JR 2008
- 40 Amt für Wirtschaft und Arbeit Basel, Projektfonds i-net
- 41 Universitätskinderspital beider Basel (UKBB), 2. Zwischenprüfung des Neubaus
- 42 Alexander Clavel-Stiftung, Eingeschränkte Revision, JR 2008
- 43 Sonderschulheim z.Hoffnung, Betriebsrechnung 2008
- 44 Schulheim Waldschule Pfeffingen, Betriebsrechnung 2008
- 45 Zentraler Personaldienst Basel-Stadt, Spezialprüfung 2009
- 46 Generalsekretariat des Bau- und Verkehrsdepartementes, Zwischenrevision 2009
- 47 Schulheim Gute Herberge, Betriebsrechnung 2008
- 48 Psychotherapiestation Basel-Stadt, Betriebsrechnung 2008
- 49 Kant. Viehversicherungskasse, Betriebsrechnung 2008
- 50 Fachstelle für Informatik & Organisation (FIO), Spezialprüfung 2009
- 51 **Amt für Wirtschaft AWA / Overall, Spezialprüfung 2009**
- 52 Schlussabrechnung EURO 08
- 53 Objektprüfung Volaplatz, Projektprüfung
- 54 FKom - Diverse Abklärungen
- 55 BaselArea, Eingeschränkte Revision, JR 2008
- 56 Wohnheime und Förderstätten erw. Behinderter, Betriebsrechnung 2008
- 57 Krebsregister beider Basel, Betriebsrechnung 2008
- 58 Zentrale Dienste Erziehungsdepartement, Zwischenrevision 2009
- 59 Allgemeinbildende weiterführende Schulen Basel-Stadt, Zwischenrevision 2009
- 60 Berufs- und Erwachsenenbildung Basel-Stadt, Zwischenrevision 2009
- 61 Generalsekretariat JSD, Stab, Recht und Service, Zwischenrevision 2009
- 62 Rettung Basel-Stadt, Zwischenrevision 2009
- 63 Hochbau- und Planungsamt (HPA), Zwischenrevision 2009
- 64 Bevölkerungsdienste und Migration Basel-Stadt, Zwischenrevision 2009
- 65 Kantonspolizei Basel-Stadt, Zwischenrevision 2009
- 66 Standortförderungsfonds, Bericht Revisionsstelle, JR 2008
- 67 Fonds zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, Bericht Revisionsstelle, JR 2008
- 68 Dreispitzverwaltung Basel, Zwischenrevision 2009
- 69 Generalsekretariat WSU, Personalabt., Spezialrevision 2009
- 70 Parkhäuser Basel-Stadt, Zwischenrevision 2009
- 71 Kommission für die Abschlussprüfungen im Detailhandel Basel-Stadt JR 2008
- 72 Bauinspektorat Basel-Stadt, Zwischenrevision 2009
- 73 Kommission für die Abschlusspr.Gewerbe, Ind., Dienstleistung BS, JR 2008
- 74 Immobilien Basel-Stadt (IBS), Wirtschaftlichkeitsprüfung Kauf und Verkauf v. Liegenschaften
- 75 Kommission für die Abschlussprüfungen im Detailhandel, Bestätigungsbericht JR 2008
- 76 Komm.für die Abschlussprüfungen in Gewerbe, Ind.+Dienstleistung, Bestätigungsber.JR 2008

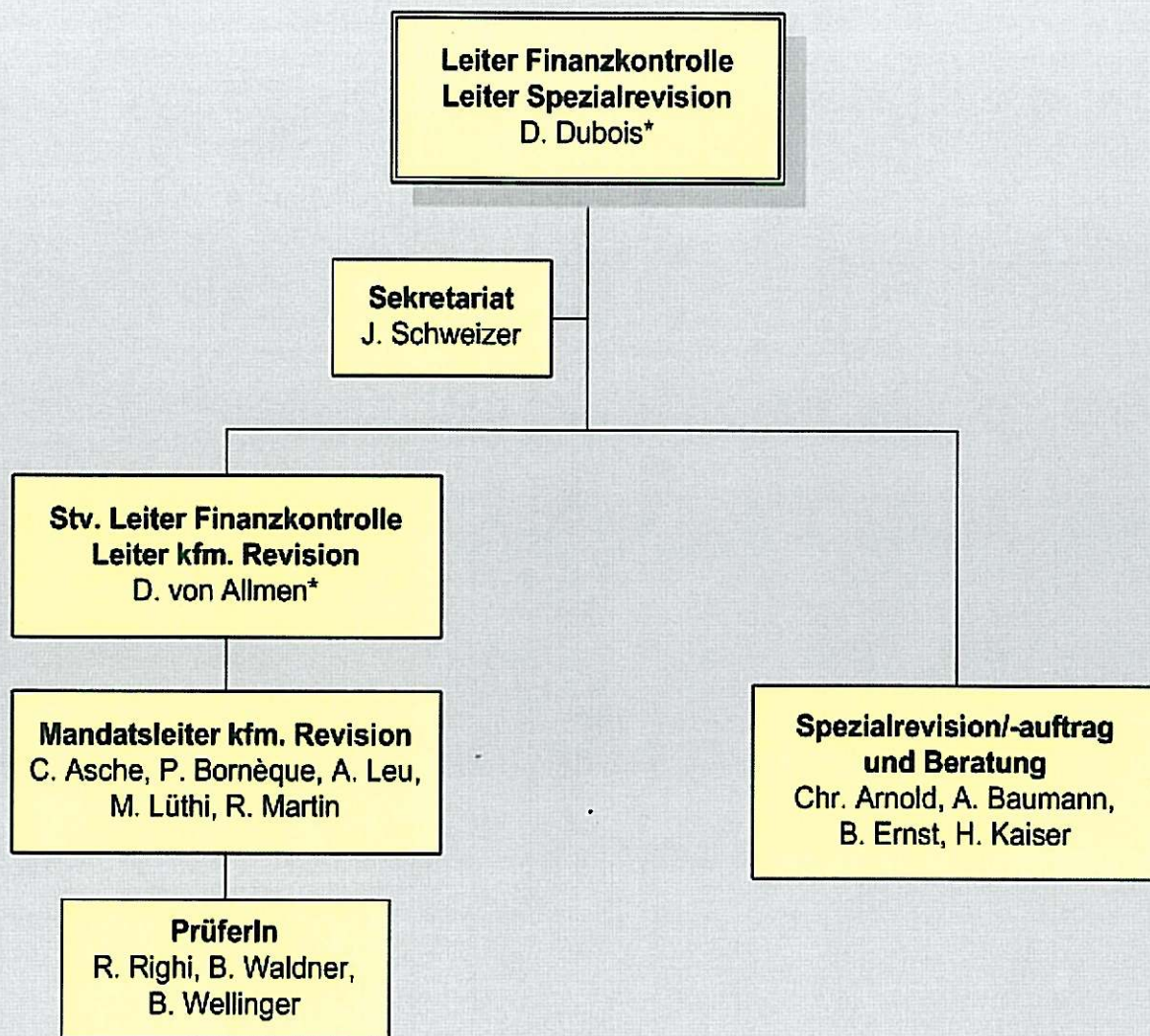
- 77 Vormundschaftsbehörde Basel-Stadt, Zwischenrevision 2008 RV 09, Sachaufwand
- 78 Bericht Jugend, Familie und Sport, Zwischenrevision 2009, Follow-up aus Rev. 2008
- 79 Erziehungsdepartement, St. Jakobshalle Basel, Wirtschaftlichkeitsprüfung Betrieb+Manag.
- 80 Arbeitslosenfonds Basel-Stadt, Bericht Revisionsstelle, JR 2008
- 81 Tiefbauamt Basel-Stadt, Nationalstrassenbau, Ereignis-Prüfung
- 82 Amt für Sozialbeiträge / EL, Spezialprüfung 2009
- 83 Gesundheitsdepartement Basel-Stadt, Zwischenrevision 2009
- 84 Universitätsspital Basel (USB), Wirtschaftlichkeitsprüfung 2009, Drittmittel
- 85 Staatsanwaltschaft Basel-Stadt (STAWA), Zwischenrevision 2009
- 86 BVD - Tiefbauamt, Zwischenrevision 2009
- 87 Amt für Umwelt und Energie Basel-Stadt (A+E), Spezialprüfung 2009
- 88 Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel-Stadt (UPK), Zwischenrevision 2009
- 89 Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW), Follow-up Prüfung Soll-Raumprogr. vom 18.12.09
- 90 Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW), Beschaffungswesen vom 21.12.2009
- 91 Felix Platter-Spital, Zwischenrevision 2009
- 92 Zivilgericht Basel-Stadt, Zwischenrevision 2009
- 93 Stadtgärtnerei Basel-Stadt, Zwischenrevision 2009
- 94 Finanzverwaltung (FV), Zwischenrevision 2009
- 95 Generalsekretariat FD, Zwischenrevision 2009
- 96 Zentraler Personaldienst (ZPD), Zwischenrevision 2009
- 97 Stiftung Volkshochschule und Seniorenuniversität b.Basel, Abschlussrevision 08/09
- 98 Steuerverwaltung Zwischenrevision 2009
- 99 Finanzverwaltung (FV), Zwischenrevision 2009
- 100 Sozialhilfe (SH), Wirtschaftlichkeitsprüfung 2009, Integrationsprozess
- 101 Sozialversicherungsgericht Basel-Stadt, Zwischenrevision 2009
- 102 Musik-Akademie Basel, Finanzaufsicht
- 103 Appellationsgericht Basel-Stadt, Zwischenrevision 2009
- 104 Tiefbauamt / Preisprüfung APG

Berichte nicht z. K. FKom (1 Auftrag ParID, 2 Aufträge RR)

Organigramm der Finanzkontrolle

Anhang 2

Finanzkontrolle des Kantons Basel-Stadt



Stand 1.01.2009

* Mitglieder der Geschäftsleitung